

Auflage 5000.

Fernspr.-Anschl. Amt 6, No. 14 281.

Die Feder

Halbmonatsschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten.

Er scheint am 1. und 15. jeden Monats; Bezugspreis bei direkter Zusendung 1,50 Mk., durch den Buchhandel oder die Post bezogen, sowie für das Ausland 1,75 Mk. vierteljährlich; für Oesterreich-Ungarn 1,80 Kr. vierteljährlich. Einzelnummer 30 Pf. Einrückungsgebühr 40 Pf. für die 2-gesp. Petitzeile. Erfüllungsort Berlin. — Wir bitten, soweit noch nicht geschehen, um Einlieferung des Abonnements für das laufende Quartal. — Für gewünschte Auskünfte sind 30 Pf. nebst Rückporto, für Beschwerden und Begutachtung von Verträgen 60 Pf. einzusenden.

No. 185.

Berlin, den 1. März 1907.

10. Jahrgang.

Beantwortung der Rundfragen.

Die Redaktion der „Feder“ sendet ständig an Redaktionen und Verleger Fragebogen, betr. Bedarf an Manuskripten. Die Antworten werden, wie nachstehend, in jeder Nummer veröffentlicht. (Zur Erklärung: Kommissionsbuchhandlungen sind solche, die vom Verfasser selbst gefertigt, im Druck fertig hergestellte Bücher buchhändlerisch vertreiben.)

Lachendes Jahrhundert, Red. Max Dautschat, Berl. Gnyler, Berlin, Charlottenstr. 9, sucht nur gute Humoresken von höchstens 150 Druckzeilen Umfang und kürzere humoristische Gedichte. Rückporto erforderlich, Anfrage nicht. Honorar 10 bis 25 Pfg. pro Zeile, zahlbar sofort nach Annahme. Belege auf Wunsch. Prüfungsdauer acht Tage. Zweitdrucke nein. Uebersetzungen ausnahmsweise.

Philatelistische Miscellen, Red. E. Beck, Berlin N.W., Scharnhorststr. 42, Hrsg. E. Donle, Heidenheim (Mittelfranken), brauchen Artikel, welche sich auf die Briefmarkenkunde (Philatelie) beziehen. Rückporto erforderlich. Anfrage nein. Honorar je nach der Arbeit, zahlbar nach Abdruck. Belege ja. Prüfungsdauer unbestimmt. Zweitdrucke, nur wenn wertvoll. Uebersetzungen ja, mit Quellenangabe. Honorar für beides nach Vereinbarung.

Rad=Welt, Berlin S.W., Lindenstr. 16-17, sucht Mss. Rad- und Kraftfahren betreffend. Rückporto und Anfrage nicht notwendig. Honorar 10 Pfg. pro Zeile, zahlbar im Laufe des auf den Abdruck folgenden Monats. Belege nur auf Wunsch. Prüfungsdauer größerer Mss. 14, kleiner 3 Tage. Zweitdrucke und Uebersetzungen nur ausnahmsweise.

Der Hund, Wien I., Singerstr. 32, sucht Mss. kynologischen und jagdlichen Inhalts. Rückporto erforderlich. Vorherige Anfrage nicht. Honorar 6 Heller pro ganze Zeile, zahlbar vierteljährlich (Mai, August, November, Februar). Belege auf Wunsch. Prüfungsdauer 1 Monat. Zweitdrucke nein. Uebersetzungen ja, Honorar drei Heller pro Zeile.

Rhan's praktischer Ratgeber für Mensch und Tier, für Haus und Stall, für Garten und Feld, unter besonderer Berücksichtigung der naturgemäßen Lebens- und Heilweise wird demnächst von Berlin aus erscheinen und sucht Beiträge für die Kapitel: Geheimnisse aus dem Weltall. — Wunderliches aus dem Tierleben. — Wie sich Männer durch Jagd, Sport und Spiel die Zeit vertreiben. — Was die Großmutter den Kindern erzählt. — Küchenrezepte, wie man aus wenigem etwas macht. — Wie verschaffe ich mir ein glückliches Familienleben? — Naturgemäße Gesundheitspflege der Menschen. — Wie sich Kinder und Damen kleiden und doch wenig Geld dafür ausgeben. — Nützliche Winke für Haus, Hof und Garten. — in

der Länge von ca. 50 Zeilen à 12 Silben. Honorar 5 Pfg. für den Anfang, zahlbar sofort nach Erscheinen. Zweitdrucke nein. Belege ja. Prüfungsdauer 14 Tage. Ratschees werden evtl. nach Strichzeichnungen angefertigt. Einschlägige Werke werden besprochen. Auflage 100 000. Sendungen sind an Casar Rahn, Duderstadt, zu richten.

Hessische Förster-Zeitung (D. Kindt, Gießen, Johannesstr.) sucht Artikel über Forst-Wesen, Forst-Schutz zc.

Wassersport (Berl. Martin Oldenbourg, Berlin, Friedrichstr. 2-9), sucht nur Mss. rein wassersportlichen Inhalts. Rückporto erforderlich, bei längeren Mss. auch vorherige Anfrage. Honorar 5 Pfg. pro Zeile, sofort zahlbar. Belege ja. Prüfungsdauer 2-3 Wochen. Zweitdrucke und Uebersetzungen nein.

Hellas-Verlag (Hermann Dames), Berlin N., Invalidenstr. 131, sucht kurze, gebiegene Abhandlungen aus den Gebieten „Natur und Kultur“, „Kunst und Schönheit“, „Wissenschaft und Sozialleben“, auch Novellen, in denen Stadtkultur und sonstige reformatorische Ideen wie Frauenkleidung und Erziehung einen schönen Ausdruck finden. Rückporto erforderlich. Honorar nach Vereinbarung, zahlbar nach Erscheinen. Belege ja. Prüfungsdauer 14 Tage. Zweitdrucke und Uebersetzungen ja.

J. C. C. Bruns, Verlag, Minden i. Westf., sucht Kalendergeschichten und Humoresken, fast nur Zweitdrucke. Rückporto nicht notwendig, Anfrage nur bei größeren Mss. Honorar im allgemeinen pro Zweitdruck 5-8 Mk., zahlbar sofort nach Annahme. Belege ja. Prüfungsdauer 14 Tage.

Die Schaubühne, Berl. Desterheld u. Co., Berlin W. 15, Liebenburgerstr. 60, sucht Abhandlungen und Besprechungen über neue oder neuinstudierte Dramen und Opern des In- und Auslands; Diskussionen zeitgemäßer Strömungen; kritische Würdigungen hervorragender deutscher und ausländischer Künstler und Künstlerinnen der Vergangenheit und Gegenwart; Studien und Essays dramaturgischen, literarischen, theaterrechtlichen, bühnen- und musikgeschichtlichen Inhalts; Gedichte und Dramen, sowie Novellen, Skizzen und Blaudereien, deren Stoff dem Theater- und Künstlerleben im weitesten Sinne des Wortes entnommen ist; schließlich unter dem Titel: Kasperle-Theater eine satirische Gde, in der alle Auswüchse u. Lächerlichkeiten unseres Literatur- und Theaterbetriebs, in Vers und Prosa, sanft oder hart, ständig gepörricht werden. Rückporto erforderlich, Anfrage nein. Honorar pro ganze Zeile 10 Pf., halbe (Rundschau) Zeile 5 Pf., zahlbar nach Abdruck. Belege ja, zwei Exemplare. Prüfungsdauer eine

Woche. Zweidrude nein, Uebersetzungen ja, Honorierung wie bei Originalen.

Illustr. Fremdenblatt „Union“, Frankfurt a. M., sucht Mss. betr. Fremdenverkehr, Denkmalspflege, Vorschläge für Verkehrsverbesserungen (Personenverkehr). Rückporto erwünscht. Anfrage bei längeren Mss. erforderlich. Honorar nach Uebereinkunft, zahlbar nach Abdruck. Belege ja. Prüfungsdauer größerer Mss. 14 Tage, kleiner 3 Tage. Zweidrude ja, Honorarangabe seitens des Autors erwünscht. Uebersetzungen nein.

„Unser Volks- und Jugendspiel“, Zeitschrift des ober-schlesischen Spielverbandes. Herausgegeben und verlegt von der ober-schlesischen Spielinspektion (Spielinspektor Münzer) in Bismarckhütte, O.-S., sucht baldigst Mss. u. Aufsätze aus dem Gebiete des Volks- und Jugendspiels. Anfrage nicht erforderlich. Rückporto ja. Honorar p. Seite (16:25 Ctm.) wenigstens 3 Mk., für besonders wertvolle Mss. (je nach Vereinbarung) mehr, zahlbar nach erfolgtem Abdruck. Belege ja. Prüfungsdauer 14 Tage. Zweidrude nur, wenn sie sehr wertvoll sind. Uebersetzungen ja.

Schriftstellerische Erfahrungen.

Der Berl. Robert Rijschke, Leipzig 205, forderte durch eine Annonce Schriftsteller und Dilettanten auf, sich behufs Unterbringung ihrer Arbeiten vertrauensvoll an ihn zu wenden. Auf eine Meldung erhielt Herr R. eine Probenummer der „Schriftsteller-Warte“, die bei halbjährlichem Abonnement 2 Mk. koste, nebst Prospekt, wonach das Blatt sich vorzüglich zur Besprechung und Publikation neu erschienener Werke eigne. Der Berl. wollte ferner die Unterbringung von Mss. gegen 15% des erzielten Gewinnes übernehmen. Im August vor. Jz. wurde in einem Falle der Abonnementspreis nebst fünf Arbeiten eingesandt, bis heute aber weder eine Nummer des Blattes geliefert, noch dem Anspruch des Autors, Mss. nebst Betrag zurückzusenden, entsprochen. — Paul Unterborn, Schöneberg, verlegte Arbeiten von mehreren unserer Mitglieder, blieb aber mit den im Vertrage ausbedungenen Honoraren im Rückstande. In einem Falle war der Vertrag so abgeschlossen, daß U. auch den Vertrieb an Zeitschriften übernahm. Er brachte eine Arbeit bei der „Union“, Stuttgart, an, erhielt sie honoriert, zahlte der Autorin aber von den ihr zukommenden 400 Mk. nur 250 Mk., der Rest wurde für später abisiert, folgte aber nicht. Die Autorin hat dann Bücher genommen, um sich wenigstens etwas schadlos zu halten. Auf unsere Aufforderung hin, an zwei Schriftstellerinnen wenigstens Teilbeträge von je 50 Mk. zu leisten, ging am 30. 1. cr. ein Brief ein, in dem U. mitteilt, daß alles Verfügbare, sogar sein Gehalt, schon verpfändet sei. — Curt Wigand, Wilmersdorf teilte einem Autor auf Anfrage mit, daß der von ihm zu leistende Kostenbeitrag für ein Drama (nach Schätzung eines Druckers etwa 13 Druckbogen) sich bei 400 Auflage auf 1000 Mk. stellen würde. Als unter Hinweis auf die bedeutend niedrigeren Druckerpreise auf einen derartigen Vertrag Verzicht geleistet wurde, schrieb W., daß 400 selbstverständlich ein Schreibfehler gewesen, der Preis sich vielmehr für eine Auflage von 1000 Exemplaren verstehe. Auch dieser Preis ist nach unserer Schätzung viel zu hoch. — Der Moderne Dresdner Berl. (Carl Stolle), Leipzig, sandte einem Autor ein Romanmanuskript, das lt. Vertrag zur Buchausgabe akzeptiert war, nach längerer Zeit zurück und teilte mit, daß er nach den gemachten Erfahrungen nicht mehr in der Lage sei, Romane zu drucken, ohne daß der Schriftsteller die Herstellungs-

kosten übernehme. Obwohl der Autor nun wohl auf Erfüllung des unter andern Bedingungen geschlossenen Vertrages hätte klagen können, stellte dieser nach den eingezogenen Erkundigungen über die Zahlungsfähigkeit des Verlages nur den minimalen Entschädigungsanspruch von 50 Mk., der bisher aber auch unbefriedigt blieb. — Blaudewinkel nimmt Mss. nur von solchen Schriftstellern, die Anteilscheine des Unternehmens erwerben. — Trotz beigefügten genügenden Briefportos sandten ungenügend oder als Drucksache frankiert zurück: „Zwickauer Tagebl. u. Anz.“, „Lachendes Jahrhundert“; Annahme genügend frankierter Briefe verweigerten: „Zeitspiegel“, Berlin, „Neue Würzburger Btg.“, „Tilsiter Btg.“ u. „Deutsche Jugend“. — Wartenbachs Verlag u. Literar. Bur., Belgig. St. Auskunft gibt es in Belgig überhaupt keinen Wartenbach, ein Mann dieses Namens soll an der Chaussee nach Wiesenburg die Chausseegelderhebestelle gepachtet haben.

Ist eine Kopie zurückzubehalten?

Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Presse, das Kammergericht habe entschieden, daß ein Autor nicht verpflichtet sei, eine Kopie von dem Manuskript zurückzubehalten, welches er einer Redaktion eingesandt habe. Von anderer Seite wurde bestritten, daß eine solche Entscheidung ergangen sei. Kein Mensch konnte angeben, wann sie gefällt sei! Das Kammergericht hat tatsächlich die vielumstrittene Entscheidung gefällt, wie Rechtsanwalt Magnus Bd. 11 p. 372 in der „Deutschen Juristen-Zeitung“ mitteilt. Das Urteil ist am 2. Okt. 1905 ergangen und trägt das Aktenzeichen 16 U. 3417. 05. Das Landgericht Berlin I hatte zu Ungunsten des fraglichen Urhebers auf Abweisung seiner Entschädigungsklage erkannt und betont, der Autor hätte unbedingt eine Kopie der betreffenden Arbeit, die er der Redaktion einer Zeitschrift eingesandt hatte, zurückbehalten müssen. Habe bei der Entstehung des Schadens ein Verschulden des Beschädigten mitgewirkt, so hänge nach § 254 (I) des Bürgerlichen Gesetzbuches die Verpflichtung zum Ersatze, sowie der Umfang des zu leistenden Ersatzes von den Umständen, insbesondere davon ab, inwieweit der Schaden vorwiegend von dem einen oder dem anderen Teile verursacht worden sei. Gehe eine Arbeit durch das Verschulden des Redakteurs verloren, so könne sich dieser mit Erfolg auf die erwähnte Bestimmung des Bürgerlichen Gesetzbuchs berufen. Das Kammergericht erklärte aber die Entscheidung des Landgerichts für verfehlt und entschied zugunsten des Autors, indem es von folgenden Erwägungen ausging. Der Redakteur oder Verleger einer Zeitschrift, bei der auf eine ergangene Aufforderung hin Manuskripte einlaufen, sei verpflichtet, die Arbeiten aufzubewahren und zurückzuschicken, sofern er von einem Abdruck Abstand nehme. In der Zusendung einer Handschrift ohne Zurückbehaltung einer Abschrift von Seiten des Autors liege kein Verschulden des letzteren. Der Redakteur und Verleger habe zu erwägen, daß er eine Arbeit bekomme, die vielleicht nur einmal vorhanden sei und deren Wiederherstellung im Falle des Verlustes, einen Aufwand an Zeit und geistiger Kraft erfordere. Es sei nicht erforderlich auf § 254 (2) des Bürgerlichen Gesetzbuchs hinzuweisen, wonach die Vorschrift des § 254 (I) des Bürgerlichen Gesetzbuchs auch dann gelte, wenn sich das Verschulden des Beschädigten darauf beschränke, daß er es unterlassen habe, den Schuldner auf die Gefahr eines ungewöhnlich hohen Schadens aufmerksam zu machen, den der Schuldner weder kannte, noch kennen mußte.

Der wissenschaftliche Schriftsteller.

Berichtigungen zu Seite 1558 erhalten wir folgende: Herr Generalmajor v. Apell schreibt: Statt „Vollendung“ muß es „Völkerwanderung“ heißen, statt „London“ — „Laudau“, statt „Spaherbach“ — „Speyerbach“. — Herr Dr. Alfr. Gürtler, Red. d. Oesterreichischen Staatswörterbuchs, sendet uns folgenden berichtigen Text: Das Honorar für die Mitarbeiterschaft beträgt 60 Kronen für einen Bogen à 16 Seiten resp. 32 Spalten, und wird nach Erscheinen jeder Lieferung des Oesterreichischen Staatswörterbuchs durch die Verlagsbuchhandlung (Alfred Hölder, Wien) zur Auszahlung gelangen. Das ganze auf etwa 160 Bogen (3 Bände) berechnete Werk wird in halbmonatlichen Heften à 5 Druckbogen erscheinen.

Ueber den Buchverlag gingen uns noch folgende Mitteilungen zu:

Es wird Sie vielleicht interessieren, zu erfahren, daß ich für das Expl. meiner Hausärztin (16 Mk. Ladenpreis, Aufl. bereits 220 000) nur 30 Bfg. Honorar erhalte und zwar erst nach vielen Bemühungen, während alle Welt denkt, ich hätte bei dem seltenen Erfolge des Werkes schon die erste Million bald voll! Zuerst erhielt ich nur 20 Bfg.

Dr. Fischer-Düdelmann.

Ich war mit der Bezahlung wissenschaftlicher Arbeiten meist zufrieden. Besonders der Kunsthistoriker ist nicht schlecht daran. Georg Reimer in Berlin zahlte mir für eine Arbeit von etwas über 1½ Bogen (27 Seiten) „Das Naturgefühl bei Niccolò Pisano“ ca. 80 Mk., lieferte 50 Belegexemplare (Separatabdrucke in guter Ausstattung) für wenige Mark. Bamberg u. Kleinmahr in Laibach boten mir für einen demnächst erscheinenden kunsthistorischen Schulatlas 1000 Kr. — Otto Albert Paul (Miniaturbibliothek) zahlt für den Bogen (16 Miniaturseiten) 25 Mk. (populär-wissenschaftlich). — Grabow in Hamburg für 2½ Bogen 120 Mk. — Kienreich in Graz für 8 Bogen 460 Kronen. Dr. Alfred Möller, Schauspielreferent des „Grazer Tageblatt“.

Die folgende Beantwortung gehört mehr zum Kapitel „Herstellungskosten“ als zum „wissenschaftl. Schriftsteller“.

Ich ließ meine „Jagdhumoresken u. Erzählungen“ bei der Firma K ü n s t n e r in B ö h m. L e i p a drucken und mußte die halben Druckkosten bar bezahlen u. z. für 1000 Exemplare 312 Kr. Der Erlös wäre halb zu teilen gewesen laut Vereinbarung. Jetzt sind 9 Jahre verflossen, und obige Firma (Verleger) will mir nicht einmal die Druckkosten (½) rückvergüten, geschweige denn etwas vom Erlöse zahlen; das heißt uns Schriftsteller ausbeuten! Hochachtend A. Schimann.

Angaben über Newyorker Zeitungen macht der kürzlich verstorbene Dr. med. Arthur Kahn:

Die „Newyorker Staatszeitung“ zahlte mir für populär-medizinische Abhandlungen pro Spalte 7 bis 8 Doll., das „Newyorker Morgenjournal“ ebensoviel, zuweilen mehr. Beide Blätter publizierten diese Arbeiten in ihren Sonntagsnummern. Unter der Redaktion des Herrn Dr. Julius Göbel zahlte mir das „Belletristische Journal“ in Newyork, damals die angesehenste deutsche schöngestaltige Wochenschrift, für eine Arbeit im Umfang von etwa 16 Spalten der Feder 50 Doll., für eine andere, — etwa 6 Spalten der Feder — 18 Doll., die besten Honorare, die ich in Amerika erzielt habe. Dagegen blieb mir Göbels Nachfolger sämtliche Honorare

prompt schuldig! Das „Nineteenth Century“ übersetzte und druckte diese beiden und einen meiner Artikel aus der Staatszeitung, und andere englische Zeitschriften folgten diesem schönen Beispiel, ohne mir einen Cent Honorar zu zahlen oder auch nur meine Einsprüche zu beachten. Ja, eine Redaktion schrieb mir sogar auf meine Vorhaltung, daß es eine große Ehre für mich sei, daß sie die Kosten der Uebersetzung auf sich nehme und nachdrucke, da sie, als vornehmes „monthly“ nur das Beste bringe; eine andere antwortete mir, ich solle mich doch schämen u. Ich habe diesen wohlmeinenden Rat befolgt und schämte mich wirklich, von einer solchen Redaktion so unverbient „gewürdigt“ worden zu sein.

Ueber Honorare von Jahrbüchern und jüdischen Zeitschriften schreibt Herr M. Friedeberg-Bankow: Richard Wagner, Goethe-Jahrbuch u. Shakespeare-Jahrbuch (Prof. Brandl) zahlt 30 Mk. pro Bogen. Altpreuß. Monatschrift (Königsberg) gab mir für eine Petit gedruckte Abhandlung kein Honorar, nahm aber ohne mein Zutun auf dem Deckumschlag eine sehr splendid gedruckte Anzeige meiner Bücher „Bilder v. Ostpr.“ und „Bilder von d. Ostgrenze“ auf. Eine besondere Methode, um wenigstens die Kosten herauszubekommen. — Von jüdischen Zeitschriften erhalten nur sehr wenige hervorragende Autoren 10 Bfg. pro Zeile; sonst 3 Mk. pro Spalte; einzelne Blätter bezahlen gar nichts.

Für juristische Arbeiten (Gesetze, Register) erhielt ich einmal 300 Mk. für 22 Seiten zu 75 Zeilen, also über 100 Mk. pro Bogen; zweimal pro Bogen 66 Mk. (500 Mk. für 8½ Bogen) und einmal 28 Mk. pro Bogen, was bei dem Unterschied des Formats der letzten Arbeit, deren Oktavseiten fast so groß wie Quartseiten waren, nur ¼ des erstgenannten Honorars bedeutete.

Zu der Berichtigung betr. das Honorar des „Oesterreichischen Staatswörterbuchs“ schreibt Herr Dr. Karl Adler:

Es ist wohl bezeichnend, daß die Nichtigstellung eines Irrtums um das Doppelte den Weltrekord gar nicht erschütterte, den Herr von Höber mit diesem Honorar eines teuren, schlecht ausgestatteten, aber glänzend redigierten, an ausgezeichneten Beiträgen, zum Teil hervorragender Mitarbeiter reichen, insobessen sehr gut eingeführten Sammelwerkes geschaffen hat. Ich habe einmal liebevoll nachgerechnet, daß auf 400 Buchstaben ein Heller Honorar kommt.

Endlich schreibt Herr Ingenieur Feldhaus: Gestatten Sie mir eine Bemerkung zu der Notiz von Bruno Wolff-Bech über „Wissenschaftliche Schriftsteller“ auf Seite 1703 der „Feder“.

„Wolff-Bech“ schreibt: „Meine Honorare bewegten sich zumeist innerhalb der Grenzen von 20 Bfg. und 1 Mk. für die Druckzeile.“

Vergleichen Sie bitte damit die von den übrigen wissenschaftlichen Schriftstellern in der „Feder“ veröffentlichten Honorare. Vergleichen Sie damit die genügend bekannten Honorarsätze anderer Literaturen. Ich für meine Person komme nun — nach jahrelangen Mühen und Studien — mit meiner Feder anständig weiter, weil ich ein ganz spezielles und entlegenes Gebiet (Geschichte der Technik) pflege. Ich habe keinen Grund, Herrn Kolleg. Wolff-Bech's Honorarsätze zu bezweifeln, ihn zur Nennung seiner Abgabquellen zu bewegen, doch möchte ich auf die Gefahr hinweisen, die seine Mitteilung birgt. Wer von den „un“-wissenschaftlichen Schriftstellern hatte nicht dem Ein-Mark-Zeilenhonorar einen sehnlich-

tigen Seufzer nachgeschickt! Und wie mancher denkt wohl nun daran, auch mal in den Dienst der Minerva zu treten. Ich warne dringend vor Ueberschätzung der „wissenschaftlichen Schriftstellerei“, denn nur wer Fachkenntnisse besitzt, wer das wissenschaftliche Material in Worte umzuprägen weiß, die dem Fachmanne sowohl wie auch dem großen Publikum kurrent sind, nur der wird dort sein Auskommen finden. Und wenn auch seine Phantasie lebhaft, sein Styl flott, das Thema interessant und aktuell war, dann kommt doch auf einmal ein Brief des Verlegers mit einem Ausschnitt eines Kritikers, mit Zuschriften aus dem Leserkreis. Und nun muß der Arme sich rechtfertigen, oder weitgehende Erläuterungen geben. Kann er das nicht, so teilt ihm der Verleger mit, daß „der Ruf seines Unternehmens durch derartige Mitarbeiter gefährdet sei.“ Der wissenschaftliche Schriftsteller soll nämlich ein allwissender sein; er muß die obfusteste Dissertation so genau kennen, wie die Veröffentlichungen der Royal-Society in Adelaide. Scherz bei Seite! Nur der wissenschaftliche Schriftsteller wird sich dauernd innerlich und äußerlich wohl fühlen, dem neben den Eigenschaften des Schriftstellers das wissenschaftliche Ansehen seines Faches nicht fehlt. Wer zu beidem die Kraft fühlt, der arbeite sich hinein. Platz ist da für viele.

Notizen und Vermischtes.

Neue Zeitschriften: Zeitschrift f. allgem. Warenkunde: Berl. Otto Wigand's Buchdruckerei m. b. H., Hrsg. Dr. C. Haenig, Dessau. — Zeitschr. f. Frauenstimmrecht: Hrsg. Dr. Anita Augspurg, Berl. W. S. S. Loewenthal, Berlin, Grünstr. 4. — Die Musen, Zeitschr. f. Kunst, Literatur u. Theater: Hrsg. u. Red. Leop. Engel, Berl. f. nationale Literatur, Berlin. — Archiv f. Arbeiterversicherung, Monatschr.: Berl. Fischer u. Rürsten, Leipzig. — Monatshefte für rhein. Kirchengeschichte: Hrsg. Pastor W. Kotschardt, Berl. Westdeutsch. Schriftenverein, G. m. b. H., Köln, Rh. — Rundschau f. d. hannov. Fortbildungsschulwesen: herausgeg. im Auftrage d. Verband. hannov. Gewerbebeamten v. Chr. Schüttler, Berl. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung, Hannover. — Warendorfer Blätter f. Orts- u. Heimatkunde, Extra-Beil. z. „Neuen Emsboten“: Red. Hub. Schumacher, Berl. J. Schnell'sche Buchhdlg., (C. Leopold), Warendorf. — Heimatland, ill. Blätt. f. d. Heimatkunde d. Kreises Graßsch. Hohenstein, d. Eichsfeldes u. d. angrenz. Gebiete: Hrsg. Red. u. Verl. Lehr. Wilh. Kolbe, Nordhausen-Bleicherode.

Neue Verleger: Basler Zeitschr. f. Geschichte u. Altertumskunde: Komm.-Verl. Carl Beck, Leipzig. — Preuß. Kirchenztg.: Alexander Dunder, Berlin, Lühnowstr. 43. — Der Motorfahrer: Karl Flemming, Berlin, Hasenheide 88. — Volksztg. f. d. zürcherische Oberland: Kunz, Zürich. — Münchener Allgemeine Zeitung: August Scherl, Berlin (Pachtverhältnis). — Tabak-Rundschau: Ernst Martz, Mülheim, Ruhr. — Brignizer Volksbote, Wittenberge, Bez. Potsdam: Paul Nicolai. — „Vereinigte Tabak-Zeitungen“ und „Kolonialwaren-Woche“: Bennigson u. Ehrlich, Berlin.

Titeländerungen: Evangel. Freiheit, Tübingen: fr. Monatschr. f. d. kirchl. Praxis. — Lüdinghauser Ztg., Amtl. Kreisbl. f. d. Kr. Lüdinghausen: fr. Lüdinghauser Volksbl.

Ihr Erscheinen eingestellt haben: Die Nation, Berlin (ab 1. 4.). — Mecklenburgisch. Hausfreund, Sternberg.

Die Häufigkeit ihres Erscheinens geändert haben: Weinheimer Ztg.: tägl. — Siedinger Tagblatt: tägl. — Mitteilung. d. Gewerkeammer Bremen: monatl. —

Neue Redakteure: Berliner Morgenpost: Pastor Zimmerli. — Kolonialwaren-Woche, Berlin: A. Lamm. — Kölnische Ztg.: Kurt Rademacher (pol. Red.). —

Ausgeschiedene Redakteure: Rhein-Westfäl. Ztg., Essen: Kurt Rademacher. — Kolonialwaren-Woche, Berlin: Carl Martinh. —

Aus den Eintragungen in das Handelsregister: S. Chiavacci's „Wiener Bilder“, Wien: Gesellschafter Vinzenz Chiavacci u. Karl Groß. — Rhöbus, Verlagsanstalt, Berlin: Geschäftsf. jetzt Rechtsanwalt Paul Fischer. — Verlags- u. Export-Haus Georg Volger, G. m. b. H., Berlin: Verlag und Export von Büchern. — J. Kay, Berl. d. Süddeutschen Tabakztg. u. d. Süddeutsch. Ziegel- u. Zement-Ztg., Mannheim: Mit Aktiv. u. Passiv. auf Alfred Hermann Kay u. Walter Felix Kay übergegangen, die es in offener Handelsges. weiterführen. — Erste Westdeutsche Zeitschriften-Zentrale Pfau u. Tiller, Gelsenkirchen: gelöscht. — Emil Schnell, G. m. b. H., Frankfurt a. M.: Fa. jetzt Union, Verlags-ges. m. b. H., Gegenstand Berl. v. Fachzeitschriften, Zeitschriften u. sonst. einmal od. periodisch erschein. Verlagsfachen.

Verlagsnachrichten: Die Verlagsbuchhandlung Karl Marhold, Halle a. S. ist von Walter C. Jäh mit allen Aktiven u. Passiven erworben u. wird unverändert fortgeführt. — Der Verl. C. L. Hirschfeld geht m. sämtl. Vorräten auf Dr. E. Görlach u. Dr. W. Kohlhammer (i. Fa. W. Kohlhammer, Stuttgart) über, bleibt aber in Leipzig bestehen. — Die Fa. Exped. d. Thür. Evang. Sonntagsblatt, Neudielendorf wurde geändert in „Geschäftsstelle d. Christl. Zeitschriftenvereins f. Thüringen (Thür. Evang. Sonntagsbl.) C. B.“ — Die gesamt. Aktiven d. Berl. Johannes Raede, Berlin, wurden v. Bernhard Hermann, Leipzig, erworben. — Die Fa. d. Berl. Jäh u. Schunke, Leipzig, wurde geändert in Roth u. Schunke. — Ueber das Vermögen d. Rfm. Max Regenhardt, Berlin, Alexandrinenstr. 135-36 ist das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldefrist bis d. 25. März.

Neue Verlagsanstalten: Paul Sprengholz, Berlin. — Zeitungs- und Verlagsunternehmen „Egerland“, G. m. b. H., Eger (Geschäftsf. Leopold Schopf und Johann Pfrogner). — Ernst Neumann, Grimma. — J. Unverdorben u. Co., Gr. Lichterfelde, Giesensdorferstr. 29. — Deutsches Druck- u. Verlagshaus, G. m. b. H., Zeitgs.- u. Zeitschriftenverl., Wien 1, Wollzeile 31, Zweigniederlassung d. gleichnamig. Fa. in Berlin. — Sport-Journal, Beyer u. Schmeißer, Aachen. — Carl Schubert, Leipzig-Neudnitz, Untere Münsterstraße 7. —

Preisaus schreiben-Ergebnis: Mode von Heute, Frankfurt a. M.: Thema: „Welches ist die schätzenswerteste Eigenschaft d. Mannes?“ Die beiden ersten Preise von je 1000 Mk. wurden in vier à 500 Mk. geteilt und Anna Schulz-Klie, Rud. Presber, Ovidia Schwertfeger und Frau Köhler zuerkannt. Keine Preise erhielten: Paula Wolf, von Egnatten, Caietan Milner, Pfarrer Schanz, Falke, Reimer, Müller, Döring, Köhler, Jaeschke, Dächhut und Gitton. —

Kleine Notizen: In St. Petersburg hat sich eine „Association syndicale de la presse étrangère“ gebildet, zu deren Präsidenten Herr D. Macgowan gewählt wurde. — Der neue Titel der Leipziger Bauztg. heißt nicht, wie in vor. Nr. angegeben, Norddeutsche, sondern „Neudeutsche Bauztg.“ — In dem in Nr. 183 veröffentlichten Preisaus schreiben ber

„Deutschen Hausfrauenztg.“ (Frauenreich) ist die Adresse für Einsendungen irrthümlich Berlin N.W., statt Osnabrück, Mäuserstr. 20, angegeben. — Schriftsteller, welche noch irgendwelche Ansprüche an die früher in Graz erschienene Zeitschrift „Der Bühnenleiter“ haben, wollen sich an die Adresse Kurt Mühsam, Wien III, Pragerstr. 8, wenden. — In einem Rundschreiben teilt ein Frä. Dora von Mersch mit, daß ihr die Bearbeitung eines ill. Sammelwerkes über Persönlichkeiten aus dem geistigen Leben übertragen sei und bittet die Schriftsteller um Angabe ihrer Sprechstunde zwecks Entgegennahme der erforderlichen Informationen. Wie wir erfahren haben, soll es sich um ein Werk handeln, das im Verlage von Adolf Eckstein, Charlottenburg, Bismarckstr. erscheinen wird und für das sich der Schriftsteller durch Unterschrift zur Abnahme für M. 150 verpflichten soll. Nach unseren Erfahrungen ist diese kostspielige Beteiligung für die Schriftsteller durchaus wertlos. — Dem Verlag von Hüpeden u. Merzbn war ein Roman „Wozu“ von J. von Uperina zum Vertrieb übergeben. Da der Konkursverwalter das Manuskript nicht vorfindet, bitten wir Redaktionen, denen die Arbeit etwa vorliegt oder noch vorgelegt werden sollte, um Nachricht an unsere Redaktion. —

Charakteristik der Zeitschriften.

Die Rubrik beginnt mit Nummer 69. der „Feder“ und hat den Zweck, den Inhalt und die Länge der einzelnen Artikel sämtlicher deutscher Zeitschriften zu kennzeichnen, um den Schriftstellern auf diese Art Abfahrquellen nachzuweisen. Wenn also z. B. bei dem Titel der Adresse einer Zeitschrift sich folgende Angabe befindet: „Nr. 32: 1. n. A. (200), 1 G. (150 ff.)“, Ueber die Rechtschreibung (180), 1 G. (300 ff.)“, so bedeutet das, wie sich mit Hilfe der nachfolgenden Abkürzungs-Erklärungen leicht herausfinden läßt, daß sich in der betr. Nummer ein naturwissenschaftlicher Aufsatz von etwa 200 Zeilen Länge und ein Aufsatz über die neue Rechtschreibung von etwa 180 Zeilen Länge befindet, ferner eine Humoreske, von der Nr. 32 etwa 150 Zeilen enthält, während der Schluß derselben in Nr. 33 (wohl in der gleichen Länge) folgt, endlich eine Erzählung, von der die Nr. 32 eine Fortsetzung von 300 Zeilen enthält, während weitere Fortsetzungen folgen, so daß man annehmen kann, daß es sich um einen Roman oder novellenartige Erzählung von einigen 1000 Zeilen handelt. Der Schriftsteller wird also meist nicht fehlgehen, wenn er dem betr. Blatte Arbeiten in der gleichen Länge anbietet.

Abkürzungen: A. = Aufsatz; a. = Aufgaben und Rätsel; B. = Biographie; E. = Erzählung; ff. = in Fortsetzungen; G. = Gedichte; H. = Humoreske; h. = historisch; Sw. = Hauswirtschaftliches; m. = Miscellane; n. = Novelle; n. = naturwissenschaftlich; P. = Plauderei; l. = literarisch; R. = Roman; r. = Reisebeschreibung, Naturgeschichte usw.; S. = Skizze; Ue. = Uebersetzung; W. = Witze; em. = erscheint monatlich einmal; 2m. = monatlich zweimal. Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die ungefähre Zeilenzahl der einzelnen Artikel. S. = Format des Stempelpapieres; G. = der Gartenlaube; F. = der Feder; A. = der deutschen Rundschau; W. = des kleinen Witzblattes. Die dabeigesetzte Zahl enthält die Anzahl der Seiten des Textes; v. = vornehme Ausstattung; g. = geringwertige Ausstattung; wo v. oder g. fehlen, ist die Ausstattung eine durchschnittliche. Besch. bedeutet, daß die Zeitschrift Beschwerden vorgelegen haben, Gr.: daß der Verlag ein bekannter und zahlungsfähiger ist. Die dabeigesetzte Jahreszahl bedeutet das Gründungsjahr des Verlages. Fehlen diese Zeichen, so ist uns nichts Näheres über den Verlag bekannt.

2283. Philatelistische Miscellen, Monatschr. für Briefmarkensammler. (F. 7.) Hrsg. E. Donle, Heidenheim (Mittelranken), Red. Carl Beck, Berlin, Scharnhorststr. 42, Berl. N. F. Funde, Berlin, Blumenstr. 37. IV. Nr. 2: Unlaut. Wettbewerb im Briefmarkenhand. 100; Briefmark. im Dienst der Wohltätigkeit 200 ff.; Philatelist. Betrachtg. 120 ff. — Bücherbespr.

2284. Der Café-Angestellte, Zeitschr. z. Wahrung d. Interess. d. Café-Angestellter. (S. 4.) Red. u. Berl. E. Hegewald, Berlin, Wörtherstr. 38. V. Nr. 3: 1 G. 65; 1 Gespräch (Page d. Café-Kellner) 250. —

2285. Frauenstreben. (S. 4.) Hrsg. u. Red. Clara Lang, München, Galeriestr. 11. (2m.) Rücksendg. v. Mss. erfolgt nur gegen Rückporto. IV. Nr. 3: Frauenbewegung und Reichstagswahl 70; Bund für Mutterschutz 250.

2286. Tierärztliches Zentralblatt. (F. 16.) Red. Arzt. Mag. Führer u. Dr. Joh. Sobeljohn, Wien XX/I, Wallensteinplatz 3, Berl. Verein d. Tierärzte in Oesterreich. XXIX. Nr. 36: Tierärztl. Verhältn. b. Graz 120; Mastitis b. Rind 100; Rubr.: Bakteriologie, Parasitologie, Pathologie, Therapeutisches, Pharmakologie u. — Bücherbespr.

Neue Zeitschriften.

2287. Mitteleuropäische Monatschrift. (N. 80.) Red. Hermann Kurz, Carl Albrecht-Bernoulli, Gilbert Clavel, Hrsg. Stab-Verl., Basel. (Annahme eines Mitte Januar einges. richtig frankiert. Essaymanusk. wurde vertweigert) Nr. 1: 1 G. 24; Briefe Oberbeds an H. v. Treitschke 350; 1 R. 1000 ff.; 1 Theater-N. 400; 1 Epos 600; Finanzlage 450; 1 Kunsthist. N. 350; Theater-Revue.

2288. Aus der Natur, Halbmonatschr. f. alle Naturfreunde. (N. 32.) Red. Dr. Walther Schoenichen, Schöneberg-Berlin, Berl. Erwin Nägele, Stuttgart. Nr. 1: Vulkanausbrüche 350 ff.; Aussterben i. d. Pflanzenwelt 200 ff.; 2 zoolog. N. je 150; Verwendg. d. Zellulose 250 (alles ill.) — Bücherbespr. (Nimmt nur Beiträge von Mitarbeitern.)

2289. Der Schrebergärtner, Wochenchr. f. Volksbelehrung u. Kindererziehung i. Sinne Fröbels, Schrebers u. Hauschilds. (G. 8.) Nr. 4: 1 G. 20; Gymnastik 150; Erziehg. d. Kinder zur Heimatliebe 150; 1 G. 150 ff.; 2 gärtn. N. 80—100.

2299. Die Zeit in Wort und Bild, ill. aktuell. Unterhaltungsbl. (G. 8.) Red. T. Kellen, Bredeneh, Ruhr, Berl. Duisburger Verlagsanstalt. Nr. 2: 1 R. 350 ff.; 2 G. 150—200 ff.; 2 a. —

2291. Die Vogesen, Zeitschr. f. Touristik und Landeskunde. (F. 7.) Hrsg. u. Red. Adrian Mayer, Straßburg, Elf., Rühstr. 13. Nr. 1: 2 r. 150 ff.—200; 1 architekt. N. 70. —

2292. Der Inserent, ill. Zeitschr. f. d. gesamte Inseraten- u. Reklamewesen. (G. 10.) Hrsg. u. Red. Johannes Meyer, Berlin W. 57, Potsdamerstr. 83 b. (2m.) Nr. 1: Erfolgreiche Inserenten 150; Berlegerkniffe 150; 1 jur. N. 70. —

2293. Der Zahlmeister. (N. 16.) Hrsg. u. Red. G. H. Poch, Hanau, Langstr. 30, Komm. Berl. Englert u. Schloffer, Frankfurt a. M. Nr. 2: Buchführungswissenschaft 250; Pensionsfrage 150; Gehaltsaufbessg. d. Beamten 100; Beamten sorgen 70; Pension d. Militärwitwen i. Oesterr. 80; 1 jur. N. 100; Bücherbespr.

2294. Monatsblatt f. Arbeiterversicherung. (W. 16.) Red. Adolf Behrend, Berl. Behrend u. Co., Berlin, Unter den Linden 16. Nr. 1: Unfallversicherung 200; Invalidenversicherung 200.

2295. Das Prophetische Wort, Monatsheft f. gläubige Schriftforscher. (W. 32.) Hrsg. Ernst Ströter, Charlottenburg, Berl. des Traktathauses, G. m. b. H., Bremen. Nr. 1: 6 rel. N. 100—200 ff. —

2296. Illustrierte Wiener Unterhaltungsblätter. (W. 27.) Hrsg. Emmerich Madan, Red. Emmerich Madan u. Erich Weininger-Sallach, Wien IX/2, Fuchsthallergasse 10. II. Nr. 1: 1 G. 28; 1 G. 150; 2 R. 150 ff.—300 ff. — Rubr.: Theater, Kunst, Für unsere Frauen; Mod. Hygiene. — Bücherbespr.

2297. Der Eisen-Konstrukteur, Spez. Org. f. Eisenhoch- u. Brückenbau, Transportwesen, Kran- u. Drahtseilbahnbau, Verladevorrichtg. u. (G. 12.) Red. Ing. Th. Möhrle, Breslau, Gustav Freitagstr. 29, Berl. Mag. Caspar, Hamburg-Altona, Lessingstr. 25. Nr. 1: Drahtseilbahn 100; Speichermauer 250; Einfluß d. Wassers auf Eisen 100; Brücken i. Eisen-Konstruktion 200. — Bücherbespr.

2298. Export u. Großhandel, Fachbl. f. Papier- u. Schreibwaren-Großhandel, Papierverarbeitungs- u. Druck-Industrie. (F. 14.) Red. u. Berl. Walther Neumann, Berlin W. 57, Bauenerstraße 1. II. Nr. 1: Kulanz 120; Kravatten aus Papier 60; Ueber Pfändungen 100; Patentpraxis 250 ff. —

2299. Der Simpel, satirische Wochenschr. f. Kritik und Humor. (S. 4.) Red. u. Berl. Thomas Michl, München, Goethestr. 38. Nr. 5: 3 G. 24—48; König Otto von Bayern 150; 8 W.; Gedankensplitter. (Schlechte Ausstattung.)

2300. Kunst und Jugend, ill. Zeitschr. (N. 12.) Red. Zeichenlehrer G. Kolb, Göppingen, Berl. Decker u. Hardt, Stuttgart, Langestr. 18. Nr. 1: Blotieren 100; Freie Zeichensäle 70; Zeichen als Bildungsmittel 120; Bücherbespr.

2301. Hausfreund, Wochenbl. (G. 6.) Red. Ph. Waizmann, Gunzenhausen. (g.) Nr. 6: 1 Krim. N. 150 ff. —

2302. Allgemeine Deutsche Beamten-Ztg., Wochenschr. f. d. Gesamtint. d. Reichs-, Staats- und Gemeinde-Beamten. (G. 15.) Red. F. A. Kalksch, Leipzig, Berl. Akademischer Verl., Leipzig-Wien. Nr. 6: Sächs. Staatsbeamt. 250; Gehaltsaufbess. 100; Feuille. Beil. 1 N. 350 ff.; Bücherbespr

Nachdruckskontrolle.

Außer den vielen, unseren Klienten direkt zugesandten Mitteilungen über aufgefunden unberechtigte Nachdrucke, fanden wir ohne Verfasser-namen, oft auch mit ungenügendem Titel, folgenden Blättern entnommen:

Berl. Börsen-Cour.: Das Grab der Frau Rat; Berl. Tagebl.: Ueber den Beruf des Tierbändigers, (Im Anschluß an die Vorgänge im Zirkus Busch; Braunschw. Land-Ztg.: Zu den Ausführungen Delbrücks über die Entlassung Bismarcks; Bremer Nachr.: Weshalb sich Bremen freie Hansestadt, Hamburg und Lübeck aber freie und Hansestadt nennen; Deutsche Tagesztg.: Ueber das persönliche Regiment (zu Ausfüh. der Kreuzztg.); Dresdener Nachr.: Ueber die Rede des Prinzen Ludwig auf dem Festbanket des 15. Bundeschießens; Zur Wahl in Döbeln; Frankf. Ztg.: Ueber den Karneval in Nizza (erschieden am 12. Febr. d. J.); Ueber die deutsche Erntot; Ueber einen armen Hohenlöhe; Warum gehe ich in die Schule? (von einem Lehrer.); Ueber geschützte Weinmarken, (im Anschluß an den Streit wegen der Eintragung der Marke „Berncasteler Doktor“; Fachzeitung: Bekenntnis eines Arbeiters (Gedicht); Gesellige: Zur Sprachenfrage im Religionsunterricht (von einem Rektor); Hamb. Nachr.: Ueber Sozialdemokratie und Meineid; Ueber Clemenceaus Stellung zu Deutschland; Jugend: Der Belesene, Gedicht (in zwei Zeitungen); Wahres Geschichtchen aus Posen; Köln. Ztg.: „Sturmzeichen“ (Ueber den Schulstreik in Polen); Ein Gegenstück zu der Köpenicker Geschichte (Korrespondenz aus London v. 22. Oktober v. J.); Rosenmontagszug; Kölnische Volksztg.: Ueber den Besuch Windhorsts beim Fürsten Bismarck; „Der Kaiser“; Kreuzztg.: Ueber Arbeitgeber-Verbände in den Verein. Staaten; Magdeb. Ztg.: Ueber deutsche Ausdehnungspläne in japanischer Beleuchtung; Zeitgemäße Reminiscenz (Ueber die Welfen und das frühere Verhältnis zwischen Volk und Krone der Hannoveraner) von einem alten Hannoveraner; Magdeb. Volksstimme: Wahlblüten (vielleicht auch ein anderer Titel) Korrespondenz aus dem Kreise Wanzleben (Fahrt Silber Schmidts, Kochs u. d. Red. d. Magdeburg. Volksst.); Ueber schwere und leichte Zigarren;

München. N. N.: Der Herr Generalbevollmächtigte (Analogie z. Köpenicker Gaunerstreich); Nat. Ztg.: Ueber das Dreikaiserbündnis (Stichworte: Occasions! — Gelegenheitskäufe! — Occasions! —); Drei verschiedene Gedichte des Pseudonyms Firzar: „Zur Lage“, „Der Held des Tages“, und „Keine innern Krisen“; Neue Freie Presse: Ein Roman aus der Gesellschaft (Korrespondenz aus London über eine merkwürdige Heirat); N. W. Z.: Der Schatz der Schloßfrau; Mesallianzen; Wie es vor 2000 Jahren aussah (Korrespondenz aus Kairo); Nordd. Allgem. Ztg.: Abgeordneter Koeren und die Angelegenheit Wistuba; „Wer zahlt die höchsten Steuern?“; Koloniale Baukosten; Die deutschen Steuerzahler; Rhein.-westf. Ztg.: Zum Streit um Richters Erbe in Hagen; Zu den Ausführungen Delbrücks über die Entlassung des Fürsten Bismarck; Stettiner N. Nachr.: Ueber die Rettung der 15 Mann des Dampfers Heint. Gehrke; Südwestdeutsche Wirtschaftskorrespondenz: Ueber die drei Stufen des Kapitalismus? Der Tag (Nr. 17): Beim Kinematographen; Ulf: Glückwunschadresse, dargebracht dem großen Boog zur Geburt des kleinen Boog; Volk. Ztg.: Ein lustiges Jagdgeschichtchen (gelegentlich der Anwesenheit des Prinzen Luitpold in den bayerischen Bergen, aus Ungarn); Die Pfändung eines Tierbändigers (Korrespondenz aus Mailand); Unlänglich des Wiederzusammentrittes des Reichstags (Nov. v. J.); Westfälisches Volksbl.: Zur Frage des polnischen Religionsunterrichtes (von einem katholischen Lehrer); Wiener Fremdenbl.: Aus dem Leben des Erzherzogs Rainer (anlässlich seines 80. Geburtstag). —

Wir vermuten unberechtigte Nachdrucke mit folgenden Titeln aus unbekanntem Quellen: Anton Brüdner und Richard Wagner; Am Grabe der Hoffnung in Schwarzburg-Rudolstadt (von einem Lehrer); Christnacht, Gedichte: 1. Dämmerung. In tausend Weiten; 2. Fröstelnd schleich ich von der Stelle; 3. „Du“. Sein Traum und Licht und Leben; Der Räuberhauptmann vom Schwarzen Meere; Der Letzte aus dem Zeitalter der Königin Viktoria; Der Wind in der Technik; Die deutsche Hausfrau und die Kolonien; Die Errettung eines Naturvolkes; Die Löwen in Ostafrika; Die Silberdiebstähle der Fürstin Wrede; Die Oberrealschule; Doktor Weise, der weise Doktor oder medizinische Diplomatie; Ein tragisches Künstlerschicksal; Giftige Fische; Hamburger Festtage, der Hamburger Bahnhof und der Dom; Ich hab' dich lieb (Gedicht); Kosmetik der Lippen; Letzte Worte; Meisterstücke der Chirurgie; Moderne Türkinnen; Rausch und Zurechnungsfähigkeit; Sirmione; Von Londoner Bürgermeistern; Wie Perlen sterben; Weshalb der Pfau nicht König wurde. —

Im Interesse der nachstehenden Autoren, deren Adresse nicht zu ermitteln ist, und von denen Nachdrucke u. vorhanden sind, bitten wir, eventl. um freundliche Mitteilung der Adressen:

Altwallstadt, E. v.; Andersen, Martin; Harbour, A. M.; Baum, Siegfried, Dr.; Baumfeld, Lisa; Böhm, A., Dr.; Born, E.; Brantl, Maximilian; Braun, Georg; Bräutigam, Hela; Cohn, Ludwig, Dr.; Corson, Anna; Döhren, W. v.; Drenkhahn, M. Eleonore; Ebing, Dr. med.; Egers, J.; Einer, A.; Eisner, Oskar; Epstein, Paula; Erdely, Alexander, Dr.; Etmer, A.; Ewarts, Hans; Fink, Redakteur in München; Galesky Th. v.; Goernitz, Margarete; Green, A., Berlin; Großmann, Oskar, Dr.; Hanisch, Meta; Harbou, Th. von; Helms, Albert, Hamburg; Hirsch, O.; Hinze, Amelie; Hoffmann, E. D.; Horst, S. Leo; Dr. med.; Jaro-Chadima; Jansen, Erich; Jaskowski, Friedrich, Leipzig; Johannes, B.; Jonas, Johannes; Just, Renate;

Kasch, Ernst; Kerulias, M.; Kersten, Kurt; Köttsch, Oberpfarrer, Dr.; Landau, Phil., Berlin; Linden, E. v.; Linke, Felix; Medert, Rudolf; Melzer, S.; Müller, Anselmo, Dr.; Müller, Dr., Landrichter; Paszkowski, Dr. med.; Paulus, Theodor; Petri, Anna; Pletten, Georg von; Priester, Gustav, Berlin; Puchta, Anna; Rehberg, Annie; Reichmann, Dr.; Reimer, Karl, Dr.; Roth, M.; Rudolphi, Karl, Dr.; Scherer, Fritz, Berlin; Schmelzer, Dr.; Schulz, Marie; Schumacher, Tissa; Berlin; Senden, Alice; Späth, Ludwig, Dr., Berlin; Spohr, Oberst a. D.; Staben, Richard; Stelze, Alfred, Dr.; Stephan, F.; Stock, Frieda; Südel, Dr. W.; Thielert, Max, Berlin; Tressler, C.; Triebel, Otto, Dr.; Walter, Emil, Dr. Wanser, Karl, Hamburg; Waich, Robert; Wasmuth, S., Dr.; Weißmann, Adolf, Dr.; Wende, Elisabeth; Wendlandt, Richard; Wlassics, Julius, Dr.; Wustmann, E. G.; Sangwill, J.

Von der Post nicht bestellt wurden wegen ungenügender Adressen an folgende Schriftsteller von uns versandte Nachdrucke, Bücherbesprechungen und andere Drucksachen. — Für Aufgabe etwa bekannter Adressen im voraus unsern besten Dank!

Born, W.; Brendel, Hans; Dahmen, S.; Elberfeld; Kunze, Rgl. Förster, Heiligengeisterholz; Feuerstein, M.; Georg Hermann, Dessau; Hope, Otto v.; Lebermann, Norbert; Nürnberg; Lie-Singdahlsen, D.; Vogt, J. G., Leipzig; Voller, Pegodon. — Beten, Franka; Buchner, Eduard, Kötschenbroda; Brandes, Fred., London; Bruns-Kammers, Hannover; Fernandes, Gg., Amberg; Funk, Anna, Frankfurt a. M.; Hase, Günther, Leipzig; Koch, Hugo, Architekt, Dresden; Illgen-Rädnitz, Franz, Schandau; Kozisek, Josef, Bapp; Marquardt, Karl, Reichenberg, i. Böhmen; Stransky, Maximilian, Dr. med., Wien; Wiltberger, L. Sem. M., Köln.

Vereins-Nachrichten

*** des Allgemeinen Schriftsteller-Vereins. ***

Nr. 54.

Berlin, den 1. März 1907.

Vereinslokal: Café Austria, Potsdamerstr. 28. — **Regelmäßige Vereinsfikungen** jeden Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr.

Vorteile, welche die Mitglieder des Allgem. Schriftsteller-Vereins vom Verein haben: Unterstützung in Fällen der Bedürftigkeit (Satzungen § 5) Führung von Prozessen auf Kosten des Vereins (§ 6), Abgabe von Nachdruckshonoraren, welche vom Verein für die Mitglieder eingezogen werden nur 10% statt 15%, unentgeltliche Stellenvermittlung für Redakteure, ermäßigte Eintrittspreise, bezw. freien Eintritt bei den Veranstaltungen des Vereins, Liste von bedeutenden Ermäßigungen bei fast sämtlichen Berliner Theatern, die den Vereinsmitgliedern bei jeder Nummer beigelegt wird: unentgeltliche juristische Konsultation bei dem Rechtsanwalt des Vereins an den dazu bestimmten Vereinsabenden. Ermäßigter Mitgliedsbeitrag beim Warenhaus für deutsche Beamte 5 Mk. statt 10 Mk. lebenslanglich).

Vorstandsmitglieder.

1. Vorsitzender Dr. Max Hirschfeld, Berlin W., Elsholzftr. 5. 2. Vorsitzender: zugleich Vorsitzender der Rechtsabteilung u. des Federklub, M. W. Sophar, Charlottenburg, Niebuhrstr. 78. 3. Vorsitzender: Carl Julius Rodemann, Schöneberg, Klugstr. 3. und zugleich Vorsitzender der Unterstützungs-kasse. Schriftführerin Frl. Selma Jaffe, Berlin W., Ansfürststr. 18. Leiterin der kritischen Abteilung und gleichzeitig Vertreterin der Schriftführerin: Frau General M. Lorenz, Berlin W., Goldstr. 5 — Gesuche um unentgeltliche Führung von Prozessen durch den Verein sind nur an den Vorsitzenden der Rechtsabteilung, Unterstützungsgesuche nur an den der Unterstützungsabteilung zu richten. Direkt an den Rechtsanwalt gerichtete Prozeßgesuche führt dieser auf Kosten des Einsenders. Syndicus: Rechtsanwalt Dr. Franz Höniger, E. Königstr. 37. — Projektführender Rechtsanwalt, Justizrat Stranz, W. Leipzigerstr. 34.

Nachdruckskontrolle.

Die Geschäftsstelle führt ein Verzeichnis von Autoren, deren Nummer die Redaktionen ersucht werden allen Beiträgen des Str. vorzudrucken. Formulare hierzu 25 Stück 30 Pf.

Kritische Abteilung.

Für begutachtende Manuskripte sind an die Leiterin der kritischen Abteilung zu senden. Die Gebühr — 1,50 Mk. für ca. 1000 geschriebene Zeilen — fällt der Federklubkasse zu.

Stellenvermittlung.

Die gedruckte Liste, auf welcher alle Redaktionskandidaten mit folgenden Angaben aufgeführt sind: Alter, Bildungsgang, schriftstellerische Tätigkeit, Leistung, politische Gesinnung, Zeugnisse, Referenzen, Gehaltsansprüche, Religion, wird an alle Redakteure suchenden Verleger gefandt. Eine Gebühr wird nach keiner Seite hin erhoben, auch nicht nach erlangter Stellung.

Stempel und Ansichtskarten.

Stempel mit der Aufschrift „Mitglied des Allgemeinen Schriftstellervereins“ versendet die Geschäftsstelle an Mitglieder für 80 Pf. portofrei. Der Stempel genügt als Legitimation dem „Warenhaus für Beamte“ (Berlin NW., Bunsenstr. 2) gegenüber um eine Ermäßigung des Beitrages für Lebensdauer auf 5 statt 10 Mk. zu erhalten. — Einfarbige Ansichtskarten, einen Schriftstellerreigen darstellend, sind pro Stück für 5 Pf. (12 für 50 Pf.), mehrfarbige, einen Begabenschnitt darstellend, (beide mit der Aufschrift „Allgemeiner Schriftstellerverein“) à 10 Pf. (12 für 75 Pf.) von der Geschäftsstelle zu beziehen.

Besätigungen.

Die Geschäftsstelle des Vereins bestätigt auf Wunsch nach Einsicht der zugesandten Papiere, daß der oder Mitarbeiter derselben ist, daß er günstige Urteile von autoritativer Seite aufzuweisen hat, preisgekrönt ist usw. Die einzelne Besätigung kostet 10 Pf., jedes Duplikat 2 Pf. Porto ist beizufügen. Die Formulararten müssen vom Autor selbst ausgefüllt werden, worauf sie wieder an die Geschäftsstelle des „Allgemeinen Schriftstellerverein“ zur Besätigung und Abstempelung zu senden sind. Wird das Ausfüllen von der Geschäftsstelle gewünscht, so unterliegt dies einer besonderen Gebühr.

Schulliste.

Wird nach Fertigstellung auf Wunsch an alle Mitglieder versandt.

Aufgenommen wurden: *Prof. Dr. Anton Dhorn; *Paul Scharffenorth (Baschar); *Wilhelm Rees; *Dr. Anton Reischl; *Frau v. Lattorf, geb. v. Einem-Schindel; *Gustav Herlt; Otto Karstädt; *Eugenie Stein; *Hermine Lorch; *Ernst Faigle, cand. jur.; *Otto C. Artbauer; *Dr. Ferd. von Bapen; *Erwin Schmidhuber; *Siegfried Meßler; *Prof. Dr. Schiemann; *Frau Staatsrat Lotte Girgensohn; *Olga Hupfer; *Dora Raumann; *Karl Köhrig; *Didier Steingäß; *G. von Wenckstern; *Anton Hirsch, Dir. d. Großherzogl. Bad. Kunst- und Gewerbeschule; *Landgerichtsrat Dr. Dechzler;

*Pfarrer Dietrich Borwerk; *Paul Warnke, Red. d. Kladderadatsch; *Emil Weber; Red. Karl Lehmann; *Anna L. Plehn, Kunstschriftst.; *Fr. von Bommer-Esche; Anny Kandebrod; *Stefania Goldenring; *Werner Böhme; *Conrad Ernesti, Oberlehrer a. D.; *S. Ristenmacher; *S. B. Fischer, kaiserl. Konsulatssekretär a. D.; *Lehrer S. Wagner; *Robert Schneider; *S. v. Herkov; *Alma Ludwig; *Richard Franz; *Demetrius Schruß; *Fr. Dr. Woltersdorff (Marie Burmester); *Grete Meisel-Heß; Oberstleutn. M. v. Kaisenberg; *Friedrich Thamerus; *Dr. Paul Schreckenbach, Pfarrer; *Dr. med. M. Luerßen;

*Richard Langbein; *Rektor Karl A. Krüger; *Else Wok-Ged; *Siegmond Kublin; *Curt Otto; *F. Ottawa, Bankbeamter; *Otto Hild; *Balesta Willisch; stud. phil. Karl Holz; *Johannes Hoffmann; *Frei-
 frau v. Liliencron, geb. v. Wrangel; *Dr. Artur Rutschler; *P. L. Pfannenschmidt; *Stiftsdame He-
 lene von Leszizynski; *Alfred Weiße; *Ignaz Ober-
 parleiter, Fachlehrer; *Frau Oberregierungsrat Hed-
 wig Braun-Steinmann; *M. Grünfeld, emer. Lehr.:
 *G. A. Noller; *Mathilde Roth, akadem. Malerin;
 *Dr. E. Schlüter; *Rosa von Dalmady; *Hermine
 Melas; *Prof. Dr. Better; *F. von Wildenradt;
 *Frau Prof. C. Semper; *Friedrich von Hinderlin,
 Landgerichtsrat a. D.; Andr. Schirmeisen, Buchhldr.;
 *Ph. Ueberger; *Julius Busch, Chemiker; *Philo-
 mene Krakit; *A. Jos. Beer; *Erzelenz A. v. Frey-
 dorf, geb. Freiin v. Cronberg; *Elisabeth Menzel;
 *E. Wuttke-Biller; *Grete Filling.

Zum Beitritt meldeten sich: Rektor
 Karl Strobel; Paul Gnerich; Hans Wolaf; Dr. Otto
 Römer; Ansh Hardung-Hardung; Fr. Dr. C. Bent-
 lage (Walter West); Friedrich Duehl; Luise Ger-
 hing, geb. Ausfeld, Redaktrice; Otto Muenger, Agl.
 Distriktskommissar; Marie Schönen; Richard Graf
 Stenbock; Friedrich Doehle; H. v. Poncet; Amelie
 Graf; Theob. S. C. Chlad; Redakteur Artur Lo-
 fesch; Paul Andreas Lehmann; Helene Stöhl; Cleo-
 nore von Maden; Ernst Wagner; Dr. W. A. Lay;
 Julia Filling (F. von Arerina); Mohamed Abdullah;
 Caesar Khan; Ferdinand Böninger; F. A. Luz;
 J. Barfuß; G. Will; Alb. G. Krüger, Ingenieur
 u. Forschungsreisende; Ottilie Weidemann; Robert
 Schwerdtfeger-Wenjin; Walter Fischer; Prof. Friedr.
 Hauptvogel; Dr. Belle, Kreisarzt, Stabsarzt a. D.;
 Hedwig Müller, Lehrerin; Otto Lehmann; Woldemar
 Richter-Braun, Varieté-Schriftsteller; Dr. phil. Ernst
 Wülfig, Prsg. d. Mitt. d. allg. Sprachvereins; Fr.
 Prof. A. Behrens-Likmann; Red. W. Burgdorf.

Quittung. Beiträge zahlten folgende Mit-
 glieder: Marga Lepehne; Armand v. May, Rechts-
 anwalt; Lehrer G. Caupert; Nelly Wolffheim; Con-
 rad Ettel; M. v. Buchholz; W. Harlenbeck; The-
 rese Kracht; J. J. Bagnier; Arno Meinert; Willy
 Schäfer; Franz Mahler; Viktor Blüthgen; A. Sei-
 del; Gustav Falke; Dr. Richard Dehmel; Max
 Schulz, Lehrer; Hermine Blad; Frik Masberg; Ma-
 dar Duda; Jda Großmann; Friedrich Rittner; S.
 Warnken; Paul Schnee; Helene Morsch; Ernst Ge-
 orgy; Wilh. Bland; Hermann Hoppe; Dr. Leo
 Brenner; Hans Geiger; Adeline Genke; Oskar Lei-
 poldt, Lehrer; Th. v. Paschwitz; J. Schulze-Wege;
 Ilse Ludwig; Carl Flister; W. Wiesen; Fr. Baronin
 von Levezow; B. Kossak; Prof. Dr. Richter; Rudolf
 Staudenath; Richard Reischke; Hedwig Hoepfner;
 M. Fiech-Urad; Dr. Hans Zuchold; Elsa Walter;
 A. Wilden; Mirza Schivert; Dr. Otto Webdigen;
 Alex. Pfannenstiel; Fr. Prof. El. Kast; Dr. Jon
 Lehmann; Carl Ringler; Max Raeseberg; Erich
 Knoop; Felicie Isaac; L. Haarbeck; Dr. S. Morré;
 Dr. A. Hirsch; S. Limbach; Clara Gerlach; F. Grie-
 ben; W. Föllmer; Fr. Dr. Erichson; Alb. Frieden-
 thal; F. Ebdorf; E. Engel; Fr. Major v. d. Decken;
 Adamine Diemar; Red. Max Caro; A. Bloem; He-
 lene Brehm; Dr. jur. Arend; Frieda Arnold;
 Th. Artopé; Georg Böttcher; Gertrud Schiller;
 A. Schroot; Ernst Schott; Dr. Kurt Micoleit (A.
 R. T. Tielo); S. Schert; Carl Schinke; Gabriele
 Schulz; B. Goldbeck; Prof. Dr. Gaederz; L. Reiche-
 Frei; M. von Glensteen; Dr. M. Rumpelt; Leonore
 Nissen-Deiters; Dr. M. Müller; Freiin E. v. Malt-
 zahn; M. Meißner; Frau B. Liebach; Justus M.
 Schönthal; Anna Gade; Prof. Dr. Michaelis; Baron
 D. v. Liliencron; Dr. Alfred Lehmann; W. Kro-
 neder; Kreisgerichtsrat Dr. Hilde; Graf von Sas-

lingen; Bibl. Dr. Erich Schulz; Oberlehrerin Hed-
 wig Wagner; Frz. W. d. Mann; Ost. Volkert; Grä-
 fin L. Urkull; Max Reischmann; M. Steinke; Rhe-
 Sternberg; Fr. Dr. Käthe Schirmacher; A. W. Mich-
 ler; S. C. Dummerborn; Fr. M. Kraeher; Wilhelm
 Langewiesche; Kapitän a. D. v. Lohberg; Ferta
 Schulz; Carl Sorge; W. C. Hübner; Rektor Cün-
 pers; Carola Durst; Herm. Hirschfeld; Pastor R. F.
 Hempfing; Fr. Eutlicher; A. Uerbach; Graf de Mon-
 lin-Gardt; Dr. L. Baule (Th. Zell); Ferd. Johanns-
 ion-Marie Gregory; Friedr. Thamerus; Kapellm.
 Ad. Brümers; Marie Bismertny; Frida B. Branz;
 Sanitätsrat Lorenz; Gustav Kruse; S. Thringler;
 Dr. Wolterstorff; Dr. Stümpe; Hanna Scho-
 mader; Dr. A. Reischl; Oberl. C. Ernesti; Dr. P.
 Schredenbach, Pfarrer; Dr. A. Uerßen; Carl
 Fuchs; Wilh. Stern; D. Schruß; Dr. S. Haberland,
 Oberfinanzrat; Dr. S. Spiero; Redakt. Hans
 Pfeilschmidt; Eug. Reische; Rich. Langbein; Alma
 Ludwig; Karl Fr. Töllner; Oberleutn. Freiherr
 Schilling v. Cannstatt; Dr. Chr. Jensen; C. Leh-
 ler; Else Leuchs-Mhng; Emil Mahler; Otto Hilde-
 brand; Ing.; Dr. L. S. Gerstel; S. Dames; Matth.
 Bland; E. Blumgrund; Th. Hoppe; B. Franz; Dr.
 Cohen; Ing. Robert Grimshaw; S. Propp; E. Pa-
 sternad; A. Stahl-Schröder; Curt Otto; Bruno Vol-
 ger; Else Trott; Magd. Trott; Dr. D. Rimmig;
 Otto Hild; Siegmund Kublin; F. Ottawa; Ludwig
 Gallmeyer; Prof. Lönies; Fr. Oberbaurat Else
 Gernet; Herm. S. Rehm; Franz Hirsch; R. A. Krü-
 ger, Rektor; R. Bernh. Walter; S. Habetwallner;
 E. A. Hennig; Dr. Ludwig Finck; S. B. Eisen-
 schiml; Robert Friedrich; Fr. Ob.-Reg.-Rat S.
 Braun-Steinmann; M. Grünfeld, Lehrer; G. A.
 Noller; Dr. E. Schlüter; Carl Wittenstedt; Erich
 Brünzing; Toni Brade; Hans Graf von Berns-
 torff; Dr. Leon Zeitlin; Alf. Weiße; Prof. Dr. R.
 Werner; Emil Weber; Felix Ego; Else Wok-Ged;
 Heinr. Laden; Paul Scharffenorth; Major Rich.
 Schoenbeck; Elis. Schmidt; Otto Sprinzel; Max
 Graf von Bethusy-Suc; Armin Konai; Jul. Ritters-
 haus; E. B. Russell; Betty Kubiner; Rich. von
 Appiano; A. L. Plehn; Edwin Plasnik; Carl Pauli;
 Rich. Olmes; Fr. Baurat L. Döhsner; Dr. Felix
 Baron von Desele; S. Th. Matth. Meyer; S. v.
 Mühlensfels; Maurice Magnus; Red. Otto Regel; Dr.
 Theod. Lorenz; Hel. v. Leszizynski; F. S. Kraze;
 Fr. Oberstl. Julia Jobst; Oswald Jünger; Hans
 Karl Heide; M. v. Hanneken; R. Sundrieser; S. v.
 Herkow; Red. C. A. Dörge; Ed. Hausmann, Kais.
 Schiffsführer; Erwin Dieterich; Josefina Graf; Leh-
 rer L. Frahm; Paul Doubberd; Hermine Melas;
 Heinrich Goerlizer; A. Jos. Baer; Erzelenz v.
 Freydorf; Philomene Krakit; El. Menzel; Julius
 Busch, Chemiker; Fr. Prof. C. Semper; Enno Stro-
 bach; Freifr. von Scherr-Loß; Direktor A. Schmidt;
 A. Schirmeisen; A. Schröder-Blön; W. Soehring;
 E. Rema; Anton Baron von Perfall; M. D. Olaf;
 Frau El. Lunig; A. Lichter; Freifrau v. Lilien-
 cron; Prof. Dr. W. Kinkel; W. Hellwig; Clara Hell-
 wig; Fr. Pastor Hoyer; L. v. Kehren; Dr. v. Fiel;
 Dorothea Böttcher; Käthe Buegler; Werner Böhme;
 D. Bidel; J. Beyer; Paul Warnke, Red.; E. Wutte-
 Biller; Oskar Wettlauser; Hans Winter; Alf. Reiz;
 Alfons Baquet; Reg. Mirsky-Tauber; Max Kirck-
 stein; C. Th. Müller, Divisionspfarrer; Frau von
 Lattorff; S. L. Lintebach; Dr. R. Arendt; Rosa
 v. Dalmady; M. v. Martovicz; Helene Marc; Sophie
 Hochstetter; Lonie Schwabe; Lie Denede; P. E.
 Bruhn; Franziskus Sähnel; W. Junt; Prof. Pastor
 A. W. Hildebrandt; Emmy v. Borgstede; Else v.
 Borgstede; Herm. Rih; Gottfr. Enkelmann; J. Buch-
 holz; Dib. Steingaf; Fr. Dr. B. Thomann-Satur-
 ny; Ignaz Oberparleiter; Prof. Dr. R. Vollmüller;
 Else Schenk; F. v. Wildenradt; M. Freifr. v. Wal-

denfels, H. v. Strauch, Major; Ida Diethmann; Emil M. Meyer; Dr. Arthur Rütcher; A. Theinert; Helene Schen-Niesz; Dr. Th. Venschau; Leon Vanderssee; Waleka Wüllsch; Rittmeister v. Boglauer-Waldborn; S. Markus; Grete Meißel-Deß; C. Stipek-Behm; Grete Filling; E. Heinemann; Olga Supfer; L. L. Defer; Paul Gnerich; Hugo Ganske; Rektor Carl Strobel; Arnold Franzen; Ansh Gardung-Gardung; Elisabeth Postler; Dr. B. Schadow; L. Gerbing; Paul L. Pfannenschmidt; Maria Ottersbach; Redakt. B. Nidse; Elisab. Krideberg; Frau Dr. M. Kossack; Fr. Doehle; A. Döring; P. Brandner; Hans Wolak; Fr. Doehle; A. Döring; P. Brandner; J. F. Umrath; Leopold Gheri; Paul Andr. Lehmann; Stef. Goldenring; Dr. Otto Römer.

Intimer Abend. Mittwoch, 13. Febr. Literarische Vorträge boten Otto Wiemer, Georg Fuhrmann, Frau Dr. Müller-Grählert, Alice Jolles, Gesang: Fr. Baehold und Fr. Kemming. — Der Uberschuß betrug dieses Mal 5,20 Mk., am 30. 1. 12,80 Mk.; am Kostümfest 20. 1. 79,55 Mk.

Mittwoch, 20. Febr. lasen aus ihren Mss. Fr. Ohlsen, Fanny von Cölln, Bruno Stephan, Käte Joël.

Mittwoch, 6. cr. Bericht über das literarische Bureau. Diskussion. —

Unterstützungskasse. Dieser überwies S. v. Abelung 1,65 Mk. — Für die Rechtskasse ging ein von Elise Maul 10 Mk.

Mittwoch, 13. cr. Vortrag eines Mitgliedes über Gedankenübertragung mit Demonstrationen.

W. Federklub. Die für den 23. Februar l. J. angelegte Musik- und Deklam. Akademie wurde verschoben und findet Donnerstag, den 7. März 1907, 8 Uhr abends, im großen Saale des Hotel de France l. Schottenring 3 statt. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Fr. Hetsch-Volzer, Mitglied des Raimundtheaters, Fr. Clara Gorm, Mitgl. des l. l. priv. Theaters a. d. Wien, Fr. Mizi Bohrmann, Klaviervirtuosin, Fr. A. Tassi, Opernsängerin, Fr. Ilka Nestor, Rezitatorin, Fr. Palmberger, Pianistin, l. u. l. Kammerfänger Staudigl, Schriftsteller und Redakteur Rudolf Kraknig, Dr. Rob. Weil u. v. a. Nach Schluß der Vorträge Tanzkränzchen. Kartenausgabe (à 1 R. 20 S.) im Klublokale „Restaurant zur goldenen Kugel“, l. Am Hof 11. — Nähere Auskünfte erteilt der Schriftführer Herr Hugo Victor Eifenschiml, VI/1, Gumpendorferstr. 16.

Rechtsabteilung. Protokoll der Rechts-sitzung vom 25. Februar. Im Münchener Tageblatt, Hann.-Münden, befand sich am 4. Januar ein Gedicht, das unser Mitglied W. W. als das von ihm verfaßte, einige Tage vorher in der Magdeburger Zeitung erschienene, erkannte. Als wir im Auftrage des Autors ein Nachdruckshonorar von 18 Mk. liquidierten, wurde uns die Nachricht, das Gedicht sei handschriftlich von einem Herrn Büttner, Neumünden, eingereicht, mit der Bitte, es als „Eingefandt“ aufzunehmen. Es wurde beschlossen, zunächst W. zur Zahlung einer Entschädigung an den Autor aufzufordern, nötigenfalls aber den Klageweg gegen die Zeitung zu beschreiten.

Schriftsteller R. hatte an den Verlag Wilhelm Hartmann, Berlin, Michaelkirchstr. 20 eine Reihe Beiträge verkauft, die nach den geführten, uns vorliegenden Korrespondenzen zunächst mit 10 Pf. pro Zeile für Verwendung in der „Internationalen Rundschau“ honoriert werden sollten, dann aber noch nach demselben Satze für Abdruck in einem Buch „Theorie und Praxis der Bäckerei“. Das Honorar für Abdruck in dem Werk wurde pro Januar 1906 zur Verfügung gestellt und dessen Erscheinen für März 1906 in Aussicht genommen. Da trotz unserer Beschwerde bis heute keine Zahlung

erfolgte, wurde die Klage für den Autor in Höhe von Mk. 228,65 Mk. beschlossen.

Der Verlag des „Naturarzt“, gegen den bereits für Schriftsteller B. Klage beschlossen war, machte vor Erhebung derselben den Versuch, die Sache in Güte beizulegen. 50 Mk. für sechs jetzt auf der Redaktion befindliche Arbeiten wurden bezahlt, für die weiteren 14 aber die Verantwortung abgelehnt, weil diese von Redakteur Gerling an den jetzigen Redakteur nicht übergeben seien. Der Verlag soll noch einmal brieflich darauf hingewiesen werden, daß nach Rücksprache mit unserm Syndikus der Verein genötigt wäre, die Klage gegen ihn durchzuführen, da es sich um Arbeiten handelt, die von dem derzeitigen Vertreter des Verlages angenommen wurden.

Eine Autorin hatte an den Verlag Michow, Berlin, vor mehreren Jahren ein Manuskript zur Buchausgabe mit allen Rechten verkauft. Da die Verfasserin vertragsmäßig Anspruch auf Belegemplare hatte und das Buch bis heute nicht erschienen ist, soll der Verlag aufgefordert werden, das Ms. der Verfasserin zurückzustellen, da diese nach Ablauf der Frist, in der die Herausgabe des Buches hätte erfolgen sollen, wieder Eigentümerin ihrer Arbeit geworden ist.

Die gegen die Oberschlesische Zeitung übernommene Klage wurde noch vor Einleitung derselben durch Zahlung von 21 Mk. an unsern Rechtsanwalt erledigt.

Laut Beschluß unseres Vorstandes ist heute nachstehender Brief abgegangen: „Dem Herrn Präsidenten des Rgl. Landgerichts I, Berlin, gestatten wir uns folgendes zu unterbreiten: Von glaubwürdiger Seite, einem Herrn, der häufig als Sachverständiger bei Gericht fungiert, wird uns mitgeteilt, daß der Gegenschlichter stets erklärt, die Fortlassung des Autornamens sei bei Zeitschriften-Artikeln üblich. Demgegenüber gestatten wir uns § 9 des Urheberrechts vom 19. Juni 1901 anzuführen, worin es wörtlich heißt: Im Falle der Uebertragung des Urheberrechts hat der Erwerber, soweit nicht ein Anderes vereinbart ist, nicht das Recht, an dem Werke selbst, an dessen Titel und an der Bezeichnung des Urhebers Zusätze, Kürzungen oder sonstige Aenderungen vorzunehmen.“

Außerdem erklärt der Vorstand des Vereins, daß eine solche Weglassung durchaus willkürlich und nur als Mißbrauch üblich ist und gewesen ist und stets auf den Widerspruch der Schriftsteller stieß.

Wir bitten ergebenst dahin wirken zu wollen, daß der betr. Sachverständige beim Kammergericht rektifiziert, bzw. nicht mehr zu Gutachten zugelassen wird.“

Nächste Rechts-sitzung Montag, den 4. cr.

Kartell Iyrischer Autoren.

Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich, den Nachdruck ihrer Dichtungen in Zeitungen und Zeitschriften nur gegen Honorar (mindestens 25 Pf. pro Verszeile) zu gestatten. Mit den Anthologie-Verlegern schließt lediglich das Kartellkomitee Verträge ab, wonach die Verleger einen bestimmten Prozentsatz des Ladenpreises der Auflage an die Kartellklasse zur Verteilung unter die betr. Kartellmitglieder zahlen. Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich ferner, keinem Verleger das Recht einzuräumen, den Nachdruck ihrer Gedichte zu gestatten. Die näheren Bestimmungen und Beitrittsbedingungen erhält jeder Interessent von der Redaktion der „Feder“ unentgeltlich zugesandt. Beitritts-erklärungen sind an dieselbe Redaktion unter der Aufschrift „Kartell“ zu senden.

Als Beilage zu dieser Nummer der „Feder“ wird den Kartellmitgliedern ein Neudruck des Kartellstatuts nebst jetziger Mitgliederliste überreicht. Das Komitee hat einstimmig auf Grund der bisherigen Geschäftserfahrungen verschiedene Aenderungen am Wortlaut vorgenommen, die den formalen Geschäftsgang deutlicher machen, und auch

einige wesentlich neue Bestimmungen eingefügt. Die Mitglieder werden also ersucht, dies verbesserte Statut genau zu lesen und zu befolgen, damit die ohnehin sehr in Anspruch genommene Geschäftsleitung nicht immer wieder zu überflüssigen Aufklärungen genötigt wird.

Insbefondere ist auf den Unterschied zwischen der Erteilung der Nachdruckserlaubnis an Zeitungen wie Zeitschriften einerseits (§ 2) und an Anthologien andererseits §§ 3-6) zu achten. Beiträge zu Anthologien dürfen die Kartellmitglieder immer erst zusagen, nachdem ihnen dies durch Veröffentlichung des betr. Vertragsabchlusses oder eine sonstige Bekanntmachung in der „Feder“ freigestellt worden ist. Um allen Mitgliedern die persönliche Kontrolle des Nachdrucks in Anthologien (vgl. § 4) mehr als bisher zu sichern, sind für die Korrekturlieferung, die von vielen Verlegern sehr nach-

lässig behandelt wurde, schärfere Bedingungen eingeführt worden (vergl. zweite Hälfte von § 5).

Ferner hat sich eine neue Bestimmung als unumgänglich herausgestellt, durch die ein unpassendes Mitglied nötigenfalls gezwungen werden kann, aus dem Kartell auszutreten (vergl. Schlußsatz von § 11).

Von dem Statut kann jeder Interessent beliebig viel Exemplare gratis bei der Geschäftsstelle der „Feder“ beziehen, sei es zur Propaganda, sei es für etwaige Verhandlungen mit Zeitungsredaktionen zc. Es liegt durchaus im allgemeinen Interesse der Autoren, die Nachdruckbedingungen des Kartells, besonders auch den § 9, den Presorganen möglichst bekannt zu machen.

Der ganzen Auflage liegt ein Prospekt der Verlagsbuchhdlg. Bruno Volger, Desssch-Leipzig, betr. die 2. Ausgabe des literarischen Jahrbuches bei, dessen Berücksichtigung wir empfehlen.

Inserate, welche die Schriftsteller schädigen können, oder solche unsittlichen Inhalts werden nicht aufgenommen. Alle Inserate in der „Feder“ sind direkt angegeben und nach unserem Tarif voll bezahlt, niemals aus anderen Zeitschriften oder Zeitungen nachgedruckt.

Abchriften,
Schreibmaschinenarbeiten,
Stenogramme und Vervielfältigungen
diskret, korrekt, preiswert!
Dora Kessler, Berlin, Flensburgerstr. 19.
Fernsprecher Amt II, 4924.

In Berliner Verlag
oder Redaktion
sucht vielseitig gebildeter Herr, besonders versiert in Naturwissenschaften u. Gartenbau, auch kaufmännisch gewandt, passende Stellung per 1. April oder früher. Gefl. Off. erb. unt. „Fortschritt“ a. d. Exped. der „Feder“.

H. Thümmers Verlag
Chemnitz i. Sa.
Literar. Bureau und Verlag.

Empfehle mich zur schnellst. bill. Anfert. druckr. Manusk.- od. Stenogr.- (Gabelsberger) Abschr. jegl. Art.
R. Huhn-Ohrdruf.

Gewesene Advokatur-Beamtin mit 10jähriger Praxis übernimmt die **Herstellung von Abschriften und Vervielfältigung in Hand- u. Maschinenschr.** Beste Referenzen. Diskretion.
Natalie Links, Wien, I.,
Singerstrasse 12. — Telefon 7615.

München.
Uebersetzungen in und aus französischer, englischer, rumänischer Sprache. Alle Arten maschinenschriftlicher Arbeiten.
S. Wieder,
München, Paul Heysestr. 18, I.

Verleger gesucht
für 1 Band Gedichte und Novellen ernsten und humoristischen Inhalts unter günstigen Aussichten.
Offert. unter „F. & R.“ an Postamt 26, Berlin, Adalbertstr. 94.

Geistesharmonie!
Direkt. anregend. Briefwechsel mit geistesverwandt. D. & H. über interessante Fragen, Bücheraustausch und anderes wird geboten durch Teilnahme (auch anonym) beim **Internat. Korrespondenz-Zirkel,** Zentrale Berlin-Friedenau. Gegr. 1903. (Prosp. gratis, verschloss. 20 Pfg.)

Perfekte Stenographin
und **Maschinenschreiberin** übernimmt **Schriftliche Arbeiten** jeder Art und Vervielfältigungen auf eigen. Schreibmaschine. Ausführung schnell, sauber u. billig. **Säthe Maak,** Berlin W. 15, Fasanenstraße 48.

Manuskripts Korrespondenz
Inserat eine Arbeit bis 20 Worte 30 Pfg., je 30 Worte mehr 10 Pfg.
EDGAR KRAUSE Verlag,
BERLIN W. 50, Marburgerstr. 15.

Verleger gesucht
für 1. historisches Drama 8^{1/2}, Druckbogen, 2. Liebes-Lyrik u. Prosa 3. Kleinstadtgesch. u. Betracht. von schon gedrucktem u. eingef. Schriftsteller
Rektor LEMKE, Gollnow.

Hübsche Märchen
gute Sprache, für das Alter von 12 Jahren an, zu vergeben. Näheres unter „Märchen“ a. d. Verl. d. „Feder“.

Schriftstellern
empfehle ich mich zur saubersten, billigst. und schnellsten Anfertigung von Manuskriptabschriften jeder Art.
Otto Schubert, Kopist, Brunnödra, Sa.

Der Autoren-Verkehr.
Briefe von Verlegern an Autoren und von Autoren an Verleger.
Neue verbesserte Auflage.
Mit Berechnungs-Schemata für jede Schrift und jedes Format.
von der „Feder“ wiederholt zur Anschaffung empfohlen.
Preis brosch. 1,50 Mk. geb. 2 Mk. bar. (Nachnahme besonders.)
Hans Hedewig's Nachf.
Curt Ronniger,
Leipzig 31, Crusins-Str. 12.

NEUER VERLAG
bittet um Zusend. von Rezensionsexemplaren moderner Zeitschriften u. Bücher. Besprech. erscheint in der neuen, modernen Zeitschrift „Hellas“. Größere Werke werden eingehend besprochen. Beleg-Exemplare gratis.
HELLAS-VERLAG BERLIN N. 34, Invalidenstr. 131
Hermann Danes.

Schriftstellern
empfehle mich zur saubersten, billigst. und schnellsten Anfertigung von Manuskriptabschriften jeder Art.
Lehrer O. WITZEL, Völkzen, Hvr.

KALENDER Material
(Kurze, spannende Geschichten, Humoresken — insbesondere militärischer Art — populäre Aufsätze, Anekdoten etc.)
gesucht.
Adressen-Angabe an den Verlag der „Feder“, erbeten unter „Kalender 14“.

Modern eingerichtete Buchdruckerei mit Setzmaschinenbetrieb
übernimmt den
Druck v. Brochüren, Zeitschriften u. Werken
jeden Umfanges.

Werke in vornehmster Ausführung mit modernem Zierrat. o Große Auswahl feinsten Büttenpapiere und hierzu geeigneter Schriften. Herstellung einfachster u. billigster Verlegerbände sowie feiner Luxuseinbände.

R. Zacharias, Magdeburg-N. 7.

Buchdruckerei — Verlagsanstalt — Buchbinderei
Kommissionsverlag.

Kostenanschläge, Papier- und Druckmuster bitte kostenfrei zu verlangen.
Zuvorkommende Bedingungen.

**Polterabendvorträge,
Humorist. Vorträge**

für eine und mehrere Personen.

Aufführungen dieser Richtung erwirbt **Ensslin & Laiblin** in Reutlingen. Vor Einsendung anfragen. Nichts unverlangt.

Schreibmaschinenarbeiten

Vervielfältigungen sauber u. äusserst billig fertigt sofort **Herm. Arzt, Berlin S., Dresdenerstr. 46 L. Teleph. Amt IV 8432.**

**Schreibmaschinen-
Abschriften,**

Stenogramme im Hause, ausserhalb, Vervielfältigung.
Henny Rewald, Berlin, Prinzenstr. 84.
Tel. IV, 7128.

Gossmann's Sanatorium

Wilhelmshöhe-Kassel

Naturheilanstalt ersten Ranges. **Approbierter Arzt** und in der Schweiz **approb. Aärztin im Hause.** Beste Heilerfolge bei fast allen chronischen Krankheiten. Illustr. Prospekte frei durch die Direktion.

Abschriften

mit der „Loyd“-Schreibmaschine pro 30 Zeilen 10 Pf., Durchschläge pro 30 Zeilen 2 Pf. inkl. Papier, liefert
Sofie Wachsner, Landeshut in Schlesien.

Modern eingerichtete Buch- und Stein-
druckerei übernimmt den

Druck event. auch Verlag

von Werken, Broschüren etc. Einfachste, sowie vornehmste Ausführung billigst

Eichemeyer & Fett, G.m.b.H., Rostock i.M.

Perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin übernimmt **schriftliche Arbeiten** jeder Art und Vervielfältigungen auf eigener Schreibmaschine. Ausführung schnell, sauber und billig. Off. an **Elisabeth Schwanert** Berlin W. Motzstr. 76. III

Journalistische Tätigkeit,

Auszüge etc. sucht schriftstellerisch veranlagte, stenographiekundige Dame. Gefl. Off. **Steffens, Berlin W., Augburgerstr. 32** Gartenhs. II

Wissenswertes f. denkend. Frauen, lehrreich, hygien. Buch, reich illustriert. Statt M. 1,70 nur Mk. 1.— Bücherliste gratis.

R. Oschmann, Konstanz No.1032.



Julius Beltz Buchlieferant **Langensalza**

Die Verlagsbuchhandlung übernimmt Werke

aller Art in Eigen- und Kommissionsverlag

Die Kunst- und Setzmaschinendruckerei liefert als

Spezialität Werke und Zeitschriften in vornehmster, modernster Ausstattung zu billigen Preisen. Kataloge, Kalkulationen etc. gr. u. fr.

**Schreibmaschinen-
Abschriften,**

zu mässigen Preisen liefert schnell und zuverlässig **Irma Birnbaum, Neu-Lichtenberg-Berlin, Irenenstrasse 1.** Auch von auswärtig werden Arbeiten gern übernommen.

**Schnell!!
Diskret!!**

a. sauber liefert Abschriften nach Eingegandtem oder Diktat, pro Seite 10 Pf., pro Durchschlag oder Vervielfältigung 2 Pf. incl. Papier.

„Schreibstube Olymp“,
BERLIN S. 14, Prinzenstr. 86 III.

Abschriften, Vervielfältigungen von
Theaterstücken etc. fertigt

in Maschinenschrift sauber schnell u. billig
Frau Bertha Brandhuber, Berlin SW. 19
Leipzigerstr. 63a (Spittelmarkt).
Diskretion. — Seit 1890. — Referenzen.

**Formulare zur Beantragung
des einjährigen Schutzes in
Amerika**

liefert an Abonnenten auf Wunsch gratis der
Feder-Verlag, Berlin W. 30

Frankfurt a. M.

Schreibmaschinenarbeiten, Manuskriptabschrift,
Stenogramme, Vervielfältigungen diskret und
korrekt.
Margarete Horn,
Mainzerlandstrasse 119, I.

**Schriftliche
Arbeiten,**

Vervielfältigungen
aller Art, Aufnahme
von Diktat in abge-
schlossenen Räumen,
direkt in die Maschine
wie auch nach Steno-
gramm.

**Schreibstube
Smith Premier,**
Berlin Friedrichstr. 62.

Filialen in: Leipzig, Hamburg,
Köln, Breslau, Strassburg
i. Els., Frankfurt a. M., Stutt-
gart, München, Hannover, Br-
furt, Dresden, Königsberg i.Pr.
Danzig, Posen, Stettin, Magde-
burg, Kiel;

Uraufführungen

vermittelt der

„**Deutsche Kampf**“-Verlag,
Leipzig.

Prüfung von Dramen. Fachmännische Kritik.
Umarbeitung. Ankauf von Ideen. Prämiierung
wertvoller Arbeiten.

Richard Taendler
Litter. Bureau — Verlag
Besuchsquelle für
Feuilleton-Material jeder Art
Berlin W. 59, Kurfürstendamm 236.

Abschriften, Vervielfältig. mittelst
erstklass. Maschinen
tadellos, auch in engl.
und franz. Sprache. I. Referenzen.
Marie Sauerbier,
Berlin-Friedenau, Knausstrasse 10.

Abschriften von Manuskript.
in Maschinenschrift
diskret, sauber, fehlerlos und äuss.
— billig. —
Spezialität: Theaterstücke.
Feinste Referenzen von hier und auswärts
Anerkennungsschreiben.
Walter Lehmann Berlin-Charlottenburg,
Sesenheimerstr. 42, 1.
Ecke Goethestrasse (früher Schlossstr. 36.)
Fernspr. Amt Charl. 3859. (Besteht seit 1892).

TIRO
Goldfüllfeder
Beste der Welt.
Preis 6 M. Für Händler mit hohem Rabatt.
HAMMOND-
Schreib-Maschine.
Bestes System.
F. Schrey, Berlin SW.,
Kommandantenstr. 89, Ecke Leipzigerstr.

Fremdsprachliche
Übersetzungen in und aus modernen
Sprachen übernimmt
Doktor, Berlin-Halensee,
Westfälische-Str. 42, 1. Tsp.

Schriftsteller! Redaktion! Discret!
Druckr. Maschinenabschr., jede Auf. Con-
currenzfähig. Uebers. Wien und Ausw.
Stenogrammaufn. **Alice Mandl, Wien.**
Mariabillerstr. 107. Referenzen.

Schreibmaschinenarbeiten
werd. billig angefertigt. **ELISABETH EICHLER,**
Südende b. Berlin, Potsdamerstr. 10., Grths.

Institut für Schreibmaschinen-Arbeiten
und Vervielfältigungen.
Hugo Kräusel
Charlottenburg, Kantstr. 61

Belletristische Feuilletonkorrespondenz,
10 Jahre bestehend, mit Überschuss, zu ver-
kaufen. Off. u. B. F. a. d. "Feder."

Schreibmaschinenabschriften
Stenogr. Diktat, Vervielfältig. Manuskripte
von ausserhalb, exakt, discret!
Cito-Büro, Berlin.
Grossbeerenstr. 64 a.

Schriftstellerbibliothek Nummer 1—7.

1. Auskunftsbuch für Schriftsteller.

Zweite bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage (8.—6. Tausend).
Das Buch beantwortet alle urheberrechtlichen und fachlichen Fragen, die sich dem
Schriftsteller bei Verwertung seiner Arbeiten aufdrängen, und erspart dem Inhaber die
Arbeit des Anfragens und die Auskunftsgeldgebühr. Es sind hauptsächlich solche Fragen
beantwortet, wie sie wiederholt von Schriftstellern an die Redaktion der Feder gerichtet
wurden. Das Buch enthält noch besondere Anweisungen zum Manuskriptenvertrieb, ver-
schiedene Ratschläge und Listen der Literarischen Bureaus und hauptsächlichsten Verleger.

2. Absatzquellen für Schriftsteller

zweite vermehrte u. verbesserte Auflage enthält ca. 1000 Zeitschriften, eine grosse Anzahl
davon mit beantworteten Fragebogen, oder Honorarangaben, sowie Nachweis, an welche
von diesen Blättern 80 verschiedene Arten von Manuskripten zu senden sind. Es werden
z. B. 120 Wochenschriften genannt, zu die Romane, 100, an die Gedichte einzusenden
sind etc. Ferner eine umfangreiche Kalenderliste u. ein Verzeichnis der bedeutendsten
Tageszeitungen nebst Charakteristik

3. Verlegerlisten für Schriftsteller.

Inhalt: 1. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Verleger nebst einer grossen Zahl
beantworteter Rundfragen. 2. Verzeichnis der Verleger nach Verlagsfächern. 3. Bücher-
Sammlungen. 4. Nachweis dazu. 5. Kritikerliste. 6. Verlagsverträge. 7. Herstellung
und Vertrieb eines Buches, für das man keinen Verleger findet.

4. Hilfsbuch für schriftstellerische Anfänger.

Zugleich zweiter Teil des „Auskunftsbuches für Schriftsteller“, da das Buch ausser
den Anweisungen für Anfänger eine Menge brauchbaren Materials auch für den einge-
führten Schriftsteller enthält. Inhalt: Verkehr zw. Schriftsteller und Redaktionen (von
Pascal David, Chefred. d. Strassb. Post). — Das Handwerkszeug des Schriftstellers. —
Das literar. Bureau (nebst Aufzählung und vollständiger Charakteristik der literar.
Bureaus). — Das Honorar nebst Angaben der Honorarartarife von mehr als 300 Zeitungen
und Zeitschriften). — Der Buchverlag (nebst Kommission- und Selbstverlag). — Ver-
wertung von Ersilingsarbeiten und Zweitdrucken. — Lyrische Gedichte etc. Ausserdem
Gesetze betr. Urheber- und Verlagsrecht.

5. Contobuch für Schriftsteller.

Vorgedruckt sind die Artikel: Vertrieb von Nouvelletten, Humoresken, Zweitdrucken etc.,
um zu erinnern, an welche Red. Mss. zu senden sind, und zur Eintragung in
Tabelle A. Es folgen dann auf etwa 50 Seiten zehn verschiedene Buchführungstabellen.
und zwar: A. Erinnerungstabellen. B. Buchführung über versandte Original-Mss. C. Desgl.
für Zweitdrucke. D. Für Erstdruckromane. E. Für Zweitdruckromane. F. Für Ver-
sendung von Recensionsexemplaren. G. Für fällige Honorare. H. Ausgaben. I. Ein-
nahmen. K. Jahresergebnis.

Das Buch, nur gebunden, kostet eine Mark.

6. Wie bringe ich mein Drama an?

Inhalt: Ratschläge, Dramatische Agenturen. Verkehr mit den Theaterdirektionen
Aufführungsvertragsentwurf. Schriftsteller und Opernkomponist. Urheberrechte des Dra-
matikers. Einaktersammlungen. Dramen-Verleger. Dramaturgisches. Bezahlte Auf-
führungen und Versuchsbühnen. Liste der deutschen Theater.

Preis broch. 1.— Mk., geb. 1.40 Mk.

7. Nachschlagebuch für Uebersetzer.

Inhalt: Anleitung zur Beschaffung von Uebersetzungen und Uebersetzungsaufträgen;
Urheberrechtliches; Berner Uebereinkunft; Verzeichnis von Redaktionen und Verlegern,
die Uebersetzungen acceptieren resp. verlegen; Adressen-Verzeichnis englischer, fran-
zösischer, italienischer, dänischer Schriftsteller; Neuerschienene Bücher des Auslandes.

Buch No. 1, 3, 4, 6 u. 7 kostet 1 Mark, geb. 1,40 Mark, Buch Nr. 2 1,50 Mk., geb. 2 Mk.
No. 1—3 in einem Bande 4,25 Mk., No. 1—4 in einem Bande 5 Mk.

Die gebundenen Jahrgänge 1904 und 1905 der „Feder“ sind zum Preise von je 2 Mk., Jahrgang 1906 für 3 Mk. zu beziehen.

500 Zeitungs-Adressen.

500 Adressen der wichtigsten deutschen Zeitungen fertig zum Aufkleben liefern
wir portofrei für 0,60 Mark zur Versendung für Zweitdrucke und Recensionsexemplare.
Fünf Serien für 2 Mark.

Theater-Adressen.

Verzeichnis sämtlicher deutscher Theater, (684 Adressen) fertig zum Aufkleben, 0,60 Pfg

Formulare für Schriftsteller.

- I. Begleitschreiben. a) Einfacher Text auf halben Briefbogen. b) auf ganzen Briefbogen (26 Stück 5 Pf. mehr). c) Erweiterter Text auf halben Bogen. d) einfacher Text mit Honorarforderung auf halben Bogen. e) derselbe auf ganzen Bogen. f) erweiterter Text auf ganzen Bogen. g) auf Postkarten. h) auf Postkarten (ohne Fremdworte.) i) Nachdrucksformulare auf halben Bogen.
- II. Anfrage-Postkarten. a) Mitarbeiter-Gesuch. b) für Romane und Novellen usw. c) für feuilletonistische Arbeiten aller Art, Humoresken etc. c²) für Feuilleton-Zweitdrucke. d) Verlegergesuch zur Buchausgabe für gesammelte Feuilletons, Novellen etc. e) Bestellkarte mit Rückantwort.
- III. Bestätigungs-Postkarten. (Zum Bestätigen des Empfanges von Manusk. durch die Redaktionen)
- IV. Mahn-Postkarten. (Manusk. und Honorar. Illustr. Photographien). b) mit Rückantwortkarte. c) Fristkarte.
- V. Kartell-Postkarte.

Je eine Probe von allen 18 Formularen 20 Pf. franco.

25 Stück 30 Pf., 100 = 1 Mk., 500 = 4 Mk., 1000 = 7,50 Mk., alles portofrei und nach Wunsch gemischt. Ausland mit Portozuschlag 50 Gr. 5 Pf.

Feder-Verlag, Berlin W., Elsholzstr. 5.